lfd. Nr	Ort/Lage	Erläuterung
S338	Bolzer See (PCH, NP SSL)	**Derzeitiger Zustand, Konflikte:** FFH-Gebiet DE 2338-304 „Mildenitztal mit Zuflüssen und verbundenen Seen"; NSG 65 „Bolzer See"; schwach eutroph-kalkreicher See, überwiegend von landwirtschaftlicher Nutzung, teilw. Grünland umgeben, mit submerser Vegetation wie Armleuchteralgen (*Chara virgata*), Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*) und Laichkräutern (*Potamogeton pectinatus*), Sediment Blöcke, Stein, Kies, Sand, Mudden und Grünalgenauflagen; unzerschnittene endmoränennahe Landschaft mit einer Binnenland-Kolonie des Kormorans und einer Graureiher-Kolonie; Wechsel von Verlandungsufern und vegetationsfreien, beweideten Uferstrecken; Seeadlervorkommen Seit den 1970er Jahren erfolgte eine auffällige Eutrophierung des Sees und seiner Randbereiche, hervorgerufen durch die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung des Einzugsgebiets. Mesotraphente Pflanzenarten wie der Sumpf-Dreizack und die Armblütige Sumpfsimse sind verschwunden, ebenso scheinen die Armleuchteralge *Chara aspera* und das Faden-Laichkraut nicht mehr im See vorhanden zu sein. Dagegen wurde jüngst die Salz-Binse im feuchten Weideland neu nachgewiesen. Das ufernahe Grünland ist überwiegend als Kammgrasweide ausgebildet. BVP Zulauf Bolzsee: ökol. Degradation durch Ausbau und Begradigung, fehlende strukturelle Vielfalt; Unterbrechung der ökol. Durchgängigkeit, einschließlich Verrohrung; Fehlen von Randstreifen und standorttypischer Ufervegetation
		Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: Im nördlichen Bereich extensive Grünlandnutzung, im südlichen Bereich Renaturierung; ungestörte Naturentwicklung der Insel im Bolzer See (Kormorankolonie), Umwandlung von Acker in extensives Grünland Die Entwicklung des Kormoran-Brutbestandes ist vor allem abhängig von Bestandsregulierungen; Beweidung der Halbinsel BVP Zulauf Bolzsee: Herstellen der ökol. Durchgängigkeit; Wiederherstellen einer typspezifischen Morphologie mit Tiefen- und Breitenvarianz sowie differenziertem Strömungsbild; Schaffung typspezifischer Habitatstrukturen und leitbildgerechte Entwicklung der Biozönosen; Reduzierung des Stoffeintrags durch gestaffelt aufgebaute Randstreifen; Entwicklung von Gewässerrandstreifen; sukzessives Zurückfahren der Unterhaltung; vgl. im Detail BVP WAMI-2100
		Umsetzungsstand, weitere Hinweise:
		Quellen: IAG 2005, NSG Handbuch, GLRP 1998, StAUN, NP SSL, BVP WAMI-2100, Daten WRRL 2005